

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825**

25.9.1825 (Nr. 266)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 266. Sonntag, den 25. September 1825.

Baden. (Ausz. aus dem großherzogl. Staats- und Regierungsblatt v. 22. Sept.; Schluß) — Baiern. (Tegernsee.) — Württemberg — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande — Oestreich. — Preussen. — Spanien. — Brasilien. — Verschiedenes. — Dienstnachrichten.

## Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 22. September, Nr. XX., enthält noch folgende Vermächtnisse und Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken:

Der verstorbene Pfarrer Schmiedle in Balzfeld hat zu Gunsten des Armen- und Schulfonds 1400 fl., zur Aufbesserung des Schuldienstes in Balzfeld 200 fl. und zur Aufbesserung jenes zu Eschelbach ein Gut allda, zu circa 200 fl. taxirt, vermacht;

Der verlebte Hofammerrath Böhlinger zu Freiburg, wie dessen gleichfalls verstorbene Gattin, geb. v. Baug, haben ein jedes dem evangel. Almosenfond zu Freiburg ein Legat von 75 fl. vermacht;

Die ledige Barbara Spänuh zu Marbach hat zum Besten der dortigen Kirchenfabrik 100 fl. gestiftet;

Der verlebte Joseph Reinhard von Untermünsterthal hat in die Kirche zu St. Trutvert 50 fl. und eben so für die Armenkasse zu Ober- und Untermünsterthal weitere 50 fl. vermacht.

Sämmtliche diese Stiftungen und Vermächtnisse werden, nach erteilter Staatsgenehmigung, zum ehrenden Andenken der Wohlthäter hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

## Baiern.

Tegernsee, den 18. Sept. Gestern und heute hat der allerhöchste Hof mit seinen erhabenen Gästen das königl. Schloß dahier verlassen, um sich nach Berchtesgaden zu begeben.

## Württemberg

Heilbronn, den 20. Sept. Seit Kurzem ist die von den Gebrüdern v. Rauch dahier errichtete Fabrik sogenannten endlosen Papiers in vollem Gange, eine Anstalt, die in Deutschland einzig in ihrer Art ist, und sich durch sinnreiche Maschinerien ganz besonders auszeichnet. Bewunderungswürdig ist es, mit welcher Präzision und Schnelligkeit Produkte in Menge zu Tage gefördert werden, die ihrer vorzüglichen Qualität nach jedem ausländischen Fabrikate dieser Gattung an die Seite gesetzt zu werden verdienen.

Desto erfreulicher und lohnender war es für die Unternehmer, ihr Werk der Aufmerksamkeit Sr. königl. Maj. so sehr gewürdigt zu sehen, daß Allerhöchstdieselben, bei Gelegenheit der gestrigen Anwesenheit dahier, daselbe mit sichtbarem Wohlgefallen in Augenschein zu nehmen geruhten.

## Frankreich.

Paris, den 25. Sept. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 99 Fr. 60, 50, 45, 40, 35, 40 Cent. — 3prozent. Konsol. zu 71 Fr. 55, 50 Cent. — Bankaktien 2152 Fr. 50 Cent. — Kön. span. Anleihen von 1823 — 52.

— Durch königl. Ordonnanz vom 15. ist der Pachtkontrakt mit der Gesellschaft der östlichen Salinen auf den 1. Januar 1826 aufgelündigt worden. Gemäß dem Gesetze vom 6. April 1825 ist nämlich der Finanzminister ermächtigt, die Ausbeutung dieser Salinen, so wie die entdeckte Steinsalzgrube in Vic, auf dem Wege der Versteigerung und zum Besten des Staats, einer Gesellschaft auf 99 Jahre in Pacht zu geben.

— Eine andere Ordonnanz vom 1. Sept. setzt die Organisation der Veterinär-Schulen fest. Der Unterricht in allen 3 soll auf denselben Grundlagen beruhen, und für die Schule von Alfort 5, für die Schulen von Lyon und Toulouse 4 Lehrstellen befaßen. Die Total-Ausgabe für diese 3 Schulen ist auf 102,600 Fr. festgesetzt.

— In der Sitzung der Académie de Médecine vom 6. d. M. erstattete H. Thillaye, Namens einer aus den Hh. Hufson-Marc, Breschet und ihm selber bestehenden Kommission, Bericht über die mechanischen Betten der Hh. Lafond und Maisonnabe.

Mehrere Mitglieder nehmen das Wort, und machen Bemerkungen, die mehr oder weniger in jene eingehen, welche der Bericht enthält. Diejenigen, die H. Dupuytren macht, scheinen hauptsächlich die Aufmerksamkeit zu fesseln. Dieser berühmte praktische Arzt wünschte, daß man in dem Bericht ganz besonders auf der Nothwendigkeit bestanden wäre, den Gebrauch der innern Heilmittel mit der mechanischen Behandlung verwachsener Personen zu verbinden, was auch die Nothwendigkeit mit einschließt, die Anwendung der mechanischen Betten nur Ärzten anzuvertrauen. Er wünscht auch, daß man die Gefahren anzeigen möchte, die daraus entstehen könnten, wenn man so unachtsam wäre, Personen auf mechanische Betten zu legen, deren Hüder das Resultat des Beinrasses an den Wirbelbeinen ist. Der Tod könnte die Folge eines solchen Irrthums seyn, und unglücklicher Weise hat derselbe schon statt gehabt.

Die Akademie scheint sich zu vereinigen, um den Bericht, mit den von H. Dupuytren vorgeschlagenen leichtesten Abänderungen, anzunehmen; geht jedoch auseinander, ohne in diesem Betreff etwas entschieden zu haben.



In der Sitzung vom 12. machte H. Ampère eine Zusage bekannt, vermittelt welcher derselbe neue Erfahrungen von dynamischer Elektrizität machen konnte.

H. John Goff, 33 Jahr alt, Hauptmann im Dienste Sr. V. M., hat sich am 19., durch zwei Pistolenhüsse in den Kopf, selber entleibt. Derselbe befand sich seit dem 8. Febr. in Paris, und bewohnte im Hotel von Castilien ein Zimmer, für 400 Franken monatlich. Er war dem Hausbesitzer 2457 Fr. schuldig.

Man fand bei ihm zerrissene Lotterie-Zettel und zwei versiegelte, an seinen Vater und an seinen Bruder adressirte Briefe. Ein Landsmann des H. John Goff hat die Bezahlung seiner sämtlichen Schulden großmüthig übernommen. (Etoile.)

Die französische Korvette, die Bayadere, ist am 10. von Loulon zu Genua angekommen. Sie hatte 31 Marine-Kadetten an Bord, die nun lernen sollen, ihre theoretischen Kenntnisse praktisch anzuwenden. (Etoile.)

Die französische aus 13 Schiffen bestehende Eskadre, die zu Hayti war, hat den 24. Juli in der Havana Anker geworfen, von wo sie am 30. die Anker wieder lichtete, um sich nach Norfolk (in Virginien) zu begeben.

Briefe aus Guadeloupe vom 2. August melden, daß seit dem letzten Orkan das gelbe Fieber merklich abnehme.

#### Großbritannien.

London, den 19. Sept. Proz. Konsol. 88%.

Man liest in einem Neu-Yorker Journal vom 23. August.

Der General-Kongreß der Vereinigten Staaten des Rio de la Plata hat das Militär-Gesetz, die Bildung einer National-Armee betreffend, sanktionirt.

Bolívar visitirt die Provinzen von Ober-Peru und ein General von Buenos-Ayres hat sich nach Potosi begeben, um mit dem General Sucre eine Konferenz zu halten.

Bolívar hat dem H. Lancaster, Erfinder des Unterrichts-Systems, der wechselseitige Unterricht genannt, ein Geschenk von 20,000 Dollars (50,000 Gulden) gemacht.

Man schreibt aus Portsmouth, daß die Schiffe des Lord Cochrane dort völlig ausgerüstet und segelfertig sind; allein man verbreitet daselbst das Gerücht, er werde seinen Lauf nach Brasilien nehmen.

Die Zeitung von Sidney <sup>1)</sup> vom 17. März meldet: daß damals in der Kleinen Bucht von Sidney 34 Schiffe vor Anker lagen, worunter 12 Dreimaster, 15 Briggs, 5 Goelleten und 2 Kutter waren. Wir bedauern, zu dieser erfreulichen Nachricht die leidige hinzuzufügen zu müssen, daß ernsthafte Unruhen zwischen den Soldaten und Kolonisten ausgebrochen sind. Dem Vernehmen nach haben die ersten, in einem betrunkenen Zustande, große Ausschweifungen begangen. Man lobt

<sup>1)</sup> Stadt in der englischen Kolonie Albion auf Neu Süd-Wales in Neu-Holland.

sehr die gute Aufführung der Offiziere, so wie auch die Schnelligkeit, mit der sie bei dieser Gelegenheit handelten, und der Unordnung ein Ende zu machen wußten.

Die Nachrichten aus Van Diemens-Land sagen, daß der Fischgang an den Küsten dieser Insel sehr reichlich, hauptsächlich aber der Seeälber-Fang außerordentlich glücklich ausgefallen seyn soll.

(Globe and Traveller.)

#### Niederlande.

Ein Bürger von Braine-le-Comte (in Belgien) erfand so eben eine Hanf- und Flachs-Spinnmaschine; wie man versichert, ist dieselbe weit vollkommener, als alles, was man bis jetzt in dieser Art erfunden hat. Er erhielt von Sr. M. ein Erfindungs-Patent auf 10 Jahre. (Unsere Leser werden sich erinnern, daß Napoleon im J. 1810 einen Preis von 1,000,000 Fr. für den Erfinder einer Hanf- und Flachs-Spinnmaschine aussetzte, welche die nämlichen Vortheile gewähren würde, wie die besten Baumwoll-Spinnmaschinen.)

#### Oesterreich.

(Aus der Preßburger Zeitung vom 16. Sept.) Das ganze königl. ungarische adeliche Leibgardekorps, das am 10. d. M. unter Anführung seines Sekond-Lieutenants, des Grafen Franz Zichy-Ferraris, Ritter des königl. ungarischen St. Stephans-Ordens und Administrators des Raaber Komitats, von Wien aufgebrochen war, traf den 12. Vormittags hier ein, und wurde im königl. Schlosse einquartirt. Am Abend dieses Tages folgte Se. fürstl. Gnaden, der Hr. Fürst Nikolaus Esterhazy v. Galantha u., Kapitän desselben.

Auch die k. k. Hofkapelle ist am 14. hier angekommen.

Unsere schöne Kollegiat- und-Stadtpfarrkirche wird in ihrem Innern zum Krönungs-Altar J. M. bereits eingerichtet.

#### Preussen.

Koblenz, den 19. Sept. Das große Herbstmanöver hat heute geendet, und alle Truppen ziehen nach ihren Garnisonen zurück, so wie sich die Masse von Fremden, die von allen Gegenden herbeigezogen kamen, wieder verliert. Es waren deren so viele von hohem und niederm Stande, daß alle Wirthshäuser bis auf die kleinsten besetzt waren, und eine bedeutende Anzahl Truppen vermehrte noch die Lebendigkeit. Am lebhaftesten und interessantesten war es am 11. auf dem Felde bei Scherbornslust, woselbst Se. M. der König, der Nachmittags vorher angekommen, und in den für Allerhöchste im Gebäude des General-Kommando's höchst reich und geschmackvoll möblirten Zimmern abgetreten, und die Aufwartung der Militär- und Zivil-Autoritäten anzunehmen geruht hatten, über 21,000 Mann Musterung hielt. Bei'm Herunterreiten an der Fronte folgten Sr. M. alle hiezu anwesenden fremden Fürsten, die königl. Prinzen, so wie Se. k. H. der Prinz Friedrich der Niederlande und Gemahlin, J. k. H. die Prinzessin Luise von Preussen, die Ihren königl. Vater hier höchst angenehm überrascht hatten, und eine Menge von fremden Ge-



neraten und Stabsoffizieren. Auf allen Seiten standen tausende von Menschen aus allen umherliegenden Gegenden, und einige hundert Equipagen. Nach beendigtem Vorbeimarsch, der  $\frac{1}{4}$  Stunden währte, wurde öffentlicher Gottesdienst gehalten, und wahrlich! es war ein erhabener Anblick, 21,000 Mann unter den Waffen, ihren allverehrten König und befreundete Fürsten in ihrer Mitte, mit entblößten Häuptern ihr Gebet gen Himmel richten zu sehen! Am 12. war großes Feldmanövre nach dem Weißenthurme zu, und am 13. auf demselben Plage großes Armeemanövre. Desselben Abends besuchten Sr. M. das Theater, wo der Freischütz gegeben wurde. Am 14. reiste Sr. Majestät, so wie der Großherzog von Baden, der Großfürst Konstantin, die englischen Herzoge, der Herzog von Nassau und andere Große wieder ab. Sr. königl. Majestät mit Allerhöchstherrn Familie fuhr auf dem Dampfschiff *de Ryn*, welches Tags vorher angekommen war, im Allerhöchsten Wohlseyn, nach Köln ab. — Als Zeichen der Allerhöchsten Zufriedenheit wurden an mehrere Generale Dekorationen verliehen (S. Karlr. Btg. Nr. 261), und jeder Unteroffizier des Armeekorps erhielt 10 Sgr. und jeder Gemeine 5 Sgr. — Nach der Abreise Sr. M. hatten die Truppen einen Tag Ruhe, und manövrierten dann wie vorher. In der Nacht vom 16. auf den 17. wurde bivouacirt, und am 17. des Mittags ein Angriff von drei Seiten auf die Feste Franz ausgeführt, und heute Morgen die nach Köln und Trier gehörigen Truppen zurückgeschlagen.

#### Spanien.

Madrid, den 8. Sept. (Privat.Korrespondenz.) Die Division des Grafen von España ist vorgestern, zum Theil in diese Hauptstadt, zum Theil in die umliegenden Kantonirungs-Quartiere, die sie vor ihrem Ausmarsch einnahm, wieder eingerückt. Außer den 16 verhafteten Privatpersonen, deren ich in meinem jüngsten Briefe (S. Karlr. Btg. Nr. 260) erwähnte, bringt diese Division noch als Gefangene ungefähr 30 Soldaten vom Kavallerie-Regiment San Jago mit, die dem Vessieres gefolgt waren, ihn aber nach und nach verlassen und sich vor den Behörden gestellt hatten. Es sind unter den Gefangenen auch einige Offiziere von der königl. Garde. Die Ursache ihrer Verhaftung ist unbekannt.

H. Recacho erhielt von dem Könige Befehl, den Prozeß gegen die Personen, welche, nach den eingezogenen Nachrichten, verdächtig sind, zu der apostolischen Junta zu gehören, zum Spruche summarisch einzuleiten, und dem Richter Prieto den Theil jener Anzeigen zu übergeben, der Individuen betrifft, welche in den Provinzen wohnen; auch kann ich Sie versichern, daß in Folge der Aktenstücke, die H. Recacho dem H. Prieto geschickt hat, dieser während der sechs letzten Tage 180 Besuche abschickte, um eine gleiche Anzahl Individuen verhaften zu lassen.

Man hat seit einigen Tagen aufgehört, den verhaf-

tejen Personen einen Verbannungsort anzuweisen, und sperrt sie jetzt in die Gefängnisse dieser Hauptstadt ein.

Die Polizei läßt die gewesenen Offiziere der königlichen Guerillas, die auf halbem Solde sind, aus Madrid und allen königlichen Residenzen hinaus schaffen, und es ist ihnen geboten, sich wenigstens 15 Stunden vom Hofe entfernt zu halten; dieser Befehl bleibt für Jeden gültig, so lange er vom Kriegsminister nicht die Erlaubniß erhalten hat, dem Hofe näher zu kommen.

Man hat angefangen, die Verordnung des Ernister's Cruz, wornach die royalistischen Freiwilligen ihre Waffen abgeben sollen, um, so lange sie nicht im Dienste sind, in den Gemeindegäußern verwahrt zu werden, in Vollzug zu setzen; allein dieß geschah bis jetzt bloß in den Dörfern und kleinen Provinzial-Städten; denn in den großen Städten, so wie auch zu Madrid selbst, behalten sie noch ferner ihre Waffen bei sich. Indessen bemerken wir, daß, seit dem Tode des Vessieres, unsre Freiwilligen nicht mehr exerziren, und keine Unterrichts-Akademie mehr haben.

Der Pfarrer der kleinen Stadt Marcos, in der Provinz Jaen, stellte sich an die Spitze der royalistischen Freiwilligen, und proklamirte Karl V.; da er aber voraus sah, daß Linientruppen aus Jaen gegen ihn würden geschickt werden, so verließ er Marcos, und streift mit seiner kleinen Bande, welche, wie man versichert, schon auf 200 Mann angewachsen ist, in den Dörfern der Umgegend umher.

Man versichert gleichfalls: der Royalisten-General Chambo habe, in der Provinz Valencia, eine Guerilla von 150 Mann gebildet, mit welcher er sich in der Nachbarschaft von San Felipe de Kativa aufhält.

(J. d. Deb.)

Madrid, den 13. Sept. Der General-Kapitän von Granada, Don Joseph Alvarez Campana, entdeckte in dieser Stadt eine Verschwörung gegen den König, unsern Herrn. Sie war von Don Joseph Manuel de Morales, Standarten-Junker des dritten Kavallerieregiments und 3 andern Offizieren, nebst einigen Vertrauten des Vessieres, angezettelt. Sie hatten es gewagt, den Plan zu entwerfen, ihren eigenen Obersten zu verführen; allein zwei Unteroffiziere, Crescenzo Saez und Michel Bilches, haben alles bei Zeiten entdeckt. Der König, von diesem verbrecherischen Anschlag unterrichtet, gab Befehl, die Schuldigen, so schnell als nur immer möglich, den Dekreten vom 17. und 21. August gemäß, zu richten.

Auch zu Tolosa hatten, am 27. August, 2 oder 3 Offiziere der Garnison einen Komplott geschmiedet, um die Stadt zu revolutionniren. Der Gouverneur der Stadt wurde vom Kommandanten des Schlosses, dem man Anerbietungen gemacht hatte, davon benachrichtigt. Die Häupter des Komplotts sind verhaftet, und werden nicht lange auf die verdiente Strafe warten.

Brasilien.

Sir Karl Stuart, der am 17. Juli zu Rio-Janetro angekommen ist, hat schon den 18. eine Audienz beim Kaiser gehabt, und höchstdemselben seine Beglaubig-



gungsbrieve übergeben. Es ist über das Resultat dieser ersten Zusammenkunft nichts in das Publikum gekommen; jedermann hofft aber zu Rio, man werde sich sogleich mit der Angelegenheit, die Unabhängigkeit Brasiliens betreffend, beschäftigen, um so mehr, da Sir Karl Stuart die Abfahrt des englischen Paketboots aufschieben ließ, um ihm wichtige Depeschen für seine Regierung anzuvertrauen. (Globe and Traveller.)

### V e r s c h i e d e n e s.

Den 23., 26. und 28. d. M. ist das alljährige große Herbst-Mandvire in Darmstadt.

Die Beispiele von einem sehr hohen Alter sind in Portugal minder häufig, als in jedem andern Lande; folgende Ausnahme verdient aber zitiert zu werden: den 8. August starb in dem Nonnenkloster von San Bento d'Alve Maria eine 128 Jahr alte Aufwärterin; sie war ein volles Jahrhundert im Dienste dieses Klosters, und erst seit fünf Jahren hatte sie aufgehört, ihren Dienst zu verrichten; bis zu ihrem letzten Athemzug behielt sie alle ihre Selenkräfte. (Moniteur.)

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 22. Sept., Nr. XX., enthält ferner folgende Dienstnachrichten:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben die Resignation des Försters Gerber zu Michelbach auf den dortigen Forstdienst zu Gunsten seines Sohnes des Jägerpurschen Bernhard Gerber aus besonderen Rücksichten gnädigst zu genehmigen geruht.

Durch Beförderung des Pfarrers Othmar Kalkenbach zur Stadtpfarrei Kleinlausenburg ist die Pfarrei Buchenbach (Landsamts Freiburg im Dreisamtkreis) mit einem fixen Geldeinkommen von 609 fl. für den Pfarrer und weitem 300 fl. zur Haltung eines Vikars längst erledigt. Die Kompetenzen ic.

Durch den am 8. August d. J. erfolgten Tod des Dekans und Pfarrers Joseph Merz ist die Pfarrei Weingarten (Oberamts Offenburg im Kinzigkreis) mit einem beiläufigen Einkommen von 1400 fl. in Geld und Naturalien, worauf jedoch die Verbindlichkeit zur Haltung eines Hülfspriesters haftet, erledigt worden.

Am 9. August d. J. ist der kathol. Pfarrer Wörter zu Hügelsheim (Oberamts Rastatt) gestorben. Die Kompetenzen um diese nun erledigte, 6 — 700 fl. ertragende Pfarrei haben sich nach Vorschrift an das Murg- und Pfingzkreis-Direktorium zu wenden.

Karlsruhe. [Gesundener Leichnam.] Am 19. d. wurde bei Schreck am Rheinufer der Leichnam eines ungefähr 20 bis 24jährigen Mannes gefunden. Die Größe desselben betrug 6' (neu Badischen Maasses). Die Gesichtszüge waren

nicht mehr kenntlich, mit Ausnahme seiner kurzen breiten Nase und ziemlich großen Mundes; Kopf- und Barthaare waren blond, die Zähne gesund und noch sämmtlich vorhanden.

Der Leichnam war mit folgenden Kleidungsstücken bedeckt:

- 1) mit einem dunkelblaurüchernen Wammes, mit weißer Leinwand gefüttert, und weißen etwas ovalen Metallknöpfen besetzt;
- 2) mit einer Weste von gleichem Stoff und Farbe;
- 3) mit einem kattunen Halstuch mit weißem Kranz und Punkten;
- 4) mit leinenen Beinkleidern, schmal, weiß und blau gestreift;
- 5) mit einem schmalen rindledernen Hosenträger von dunkelbrauner Farbe;
- 6) mit grauleinenen Strümpfen;
- 7) mit einem weißhäfenen Hemde, an dem untern Schlitze mit 1 I. gezeichnet.

Da man den Verunglückten dahier nicht kennt, so wird dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 20. Sept. 1825.

Großherzogliches Landamt.

V. B. d. DV.

v. Vogel.

Heidelberg. [Versteigerung eines Landguts.] Das dem Rechtspraktikanten Karl Friedrich Leonhard dahier angehörige, über eine halbe Stunde von hiesiger Stadt, in dem reizenden Neckarthale, an der nach Würzburg und Heilbronn führenden Landstraße, dem freundlichen Orte Siegelhausen gegenüber gelegene Gut ad 6 Morgen 9 1/2 Ruthen, aus einem neuen zweistöckigen modernen Wohnhause, Gartenhäusern, Pflanz-, Baum- und Grasgarten und übriger schönen Anlage, worauf sich ein Abbr. und Springbrunnen mit Bassin befindet, bestehend, wird den

5 Oktober l. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dahiesigem Rathhause öffentlich versteigert, und können die nähern Bedingnisse bei unterzeichneter Stelle täglich eingesehen werden.

Heidelberg, den 21. Sept. 1825.

Großherzoglicher Stadtrath.

Lombardino.

Schwellingen. [Verkauf oder Verpachtung der vormaligen Garde-Kasernen-Gebäude.] Eingelängerter hoher Entschliebung zufolge wird mit dem hiesigen vormaligen Garde-Kasernen-Gebäude, welches zweistöckig ist, und 16 Zimmer, 1 Küche, nebst Stallung für 32 Pferde und einige Ruthen Platz in sich begreift, ein Verkaufs- und Verpachtungs-Versuch

Freitag, den 30. dieses, Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitigem Bureau vorgenommen; welches man mit dem Bemerkten bekannt macht, daß im Fall ein Verkauf zu Stand kommen sollte, der Kaufschilling in 5 Jahreszietlern, vorbehaltlich des Regresses, auf das Verkaufs-Objekt, bis zu dessen gänzlicher Entrichtung, hieher zu bezahlen sey, und auswärtige Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Schwellingen, den 22. Sept. 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Schmidt.

Karlsruhe. [Anzeige.] Der seit kurzem gefehlte eingemachte ostindische Ingber (vorzügliches Magenmittel) ist nun in bester Qualität wieder bei mir eingetroffen  
Gustav Schmid.